

Datenblatt für Forschungs- und Untersuchungsvorhaben des BMVI

Fachreferat:

Projekt-Nr.:

Stand: 08/2018

<p>Thema Optimierung von Verhalten, Regelung und baulicher Situation in Kreuzungssituationen zwischen Rad- und motorisiertem Verkehr</p>
<p>Art des Forschungsvorhabens Fachliche Daueraufgabe</p>
<p>Zielfelder, denen das Forschungsvorhaben/Programmschwerpunkt dient</p> <p>Verbesserung der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz des Radverkehrs - Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs - Verkehrssicherheit
<p>Die Untersuchungsergebnisse werden benötigt für wissenschaftliche Erkenntnisse zur nachhaltigen Gestaltung der urbanen Mobilität in die Politik, die Praxis und den „planerischen Alltag“ zu überführen.</p>
<p>Warum soll dieses Vorhaben extern vergeben werden bzw. ist keine interne Bearbeitung möglich? (Notwendigkeitsbetrachtung gem. § 6 BHO) Für die Untersuchung sind umfassende Erhebungen und deren Auswertungen erforderlich.</p>
<p>Kurzbeschreibung des Vorhabens; sachlicher Kontext, rechtliche Verpflichtung Zukünftig werden Radschnellwege als bevorrechtigte Verkehrsachsen für Radfahrer gebaut, Als Vorläufer existieren bereits unabhängige Radverbindungen bspw. auf ehemaligen Bahntrassen, die in Ansätzen vergleichbare Reisegeschwindigkeiten und – komfort bieten. An Kreuzungen und Kreisverkehren werden diese oftmals und teilweise auch nicht regelkonform untergeordnet (müssen Vorfahrt achten). Es kann beobachtet werden, dass viele Autofahrer hier den Radfahrern entgegen der Beschilderung Vorrang einräumen, weil sie deren besondere Bedürfnisse akzeptieren. Bei dieser Interaktion verzögern in der Regel beide Parteien für die Abstimmung untereinander unnötig ihre Geschwindigkeit.</p> <p>Vorangegangene Forschungen haben sich in diesem Kontext um sicherheitsrelevante Untersuchungen und Lösungen bemüht. Wünschenswert wäre ein gleichberechtigtes Miteinander im Straßenverkehr, in dem alle Verkehrsteilnehmer intuitiv richtig agieren. Offenbar gibt es insbesondere in Kreuzungssituationen von Rad- und motorisiertem Verkehr für dieses Ziel Optimierungspotential.</p> <p>Im Vorhaben ist die Bandbreite und Verbreitung zu untersuchen, unter denen der MIV eine Bevorrechtigung des Radverkehrs akzeptiert oder sogar erwartet und wo aus Sicherheitsbedenken evtl. sogar nicht dem Stand des Wissens entsprechende Regelungen umgesetzt sind. Daraus sind Lösungsansätze, Regeln und Argumente abzuleiten, unter welchen Umständen (z.B. Verkehrsaufkommen, bauliche Maßnahmen) eine Vorrangregelung für den Radverkehr vorzusehen ist. Diese sollten auch eine Kommunikationsstrategie für die Verbreitung der Erkenntnisse beinhalten.</p>

